

SAB Projektentwicklung GmbH & Co. KG

Errichtung und Betrieb von elf Windenergieanlagen (WEA) unter Berücksichtigung von insgesamt 18 im Zulassungsverfahren befindlichen WEA des gleichen und anderer Vorhabenträger

Anlage 2 zum UVP-Bericht: Formblätter der Landschaftsbildräume MV innerhalb der Wirkzone

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

Projekt-Nr.: 28244-02

Fertigstellung: April 2023

Geschäftsführerin: Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Projektleitung: Dipl.-Geogr. Catrin Lippold

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift:
Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
Tel. +49 3831 6108-0
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58
18059 Rostock
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43
17489 Greifswald
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement
DIN EN 9001:2015
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit
Audit Erwerbs- und Privatleben

Formblätter

Formblätter Landschaftsbildanalyse der Landschaftsbildräume MV innerhalb der
Wirkzone

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung:		WALDLANDSCHAFT ZWISCHEN NEU KALISS, ELDENA UND ELDENBURG		Bildtyp: A.m.	Blatt / Bild-Nr.: VI 2 - 5
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)		
2.1 Relief	flachwelliges bis kuppiges Relief, von NW nach SO zunehmend	unbeeinträchtigt	im Südosten des Gebietes zahlreiche dünenartige Reliefbildungen		
2.2 Gewässer	Müritz-Elde-Wasserstraße von NO nach SW mit zahlreichen Gräben und Grabensystemen verbunden	alle Fließgewässer technisch ausgebaut	-		
2.3 Vegetation	Nadelwald (Kiefer dominiert), heideartige Vegetation südlich von Malliß, Grünland, geringe Anzahl Alleen und Hecken	Kiefernmonokulturen, nur die Waldränder haben naturnahen Aufbau	Naturdenkmal bei Heidhof, Raddenfort, Bockup und Liepe		
2.4 Nutzung	forstwirtschaftliche Nutzung dominiert, davon eingeschlossen oder in Randlage Acker- nutzung oder Grünlandnutzung	intensive land- und forstwirtschaftliche Nutzung von geringer Naturnähe, zunehmende Wassersportnutzung der Wasser- straße	-		
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	westlicher Bereich dichter besiedelt mit Orten unterschiedlicher Größe, Wasserstraße mit geringem Transportauf- kommen	Orte mit zahlreichen landschaftstypischen Gebäuden	-		

1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- durch Waldränder bestimmt
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- großflächiges, stark gegliedertes Waldgebiet mit naturnahen Waldrändern, von zahlreichen gliedernden Fließgewässern durchzogen
2.8 Blickbeziehungen	
2.9 Gesamteindruck	- dadurch z.T. naturnah erscheinende Nutzungsformenvielfalt

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: ELDENIEDERUNG ZWISCHEN GRABOW UND DEM ELDETAL		Bildtyp: B.c.	Blatt / Bild-Nr.: VI 2 - 8
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
2.1 Relief	Talhänge zwischen Grabow und Eldena und zwischen Grittel und Eldenburg deutlich ausgeprägt	unbeeinträchtigt Relief	-
2.2 Gewässer	Müritz-Elde-Wasserstraße und Alte Elde bis Eldena, ab Eldena die Alte Elde, Mühlengraben und Laake	Müritz-Elde-Wasserstraße technisch ausgebaut, Alte Elde zwischen Wanzlitz und Krahn sehr naturnah	-
2.3 Vegetation	Ufervegetation an den Fließgewässern, Grünland, Restwaldflächen	Ufervegetation an der Alten Elde in großen Abschnitten naturnah	-
2.4 Nutzung	Grünlandnutzung dominiert, kleinflächige Ackernutzung, teilweise bis an die Alte Elde heran	intensive Grünland- und Ackernutzung, starke Gliederung der intensiv genutzten Flächen erzeugt bestimmte Naturnähe	zunehmend stärkere Nutzung der Fließgewässer für den Wassersport
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	mehrere kleine Siedlungen am Rande, Grabow im NO begrenzt den Raum, Energie- und Straßentrasse südwestlich von Grabow	Energie- und Straßentrasen mit geringer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes	-

1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- durch Relief und angrenzende Waldgebiete vorgegeben
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- keine störenden Bildelemente
2.8 Blickbeziehungen	- mehrfach geschwungener Flußlauf, dadurch überschaubare Räume mit Blickbeziehungen entlang der Fließgewässer
2.9 Gesamteindruck	- Landschaftsbild einer eng begrenzten Niederung mit naturnaher Erscheinung

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: ACKERLANDSCHAFT ÖSTLICH VON ELDENA			Bildtyp: A.k.	Blatt / Bild-Nr.: VI 2 - 9
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)	
2.1 Relief	flach, im Norden und Süden kleinflächig welliges Relief	unbeeinträchtigt	-	
2.2 Gewässer	mehrere Gräben von NO nach SW	technisch ausgebaut, ohne Natürlichkeit	-	
2.3 Vegetation	Restwaldflächen, Grünland, geringe Anzahl von Alleen und Hecken	Restwaldflächen nur östlich von Eldena naturnah	Wald östlich von Eldena als NSG	
2.4 Nutzung	Ackernutzung dominiert, Grünland nur kleinflächig	Intensivnutzung überformt die Natürlichkeit	-	
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	großflächige Stallanlage westlich von Wanzlitz	unmaßstäbliche Bebauung überformt die ursprüngliche Natürlichkeit	-	

1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- durch angrenzende Waldflächen überformt
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- landwirtschaftliche Produktionsbauten beeinträchtigen das Landschaftsbild,
2.8 Blickbeziehungen	
2.9 Gesamteindruck	- intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen, nur in Randbereichen naturnah, ohne Besonderheiten des Landschaftsbildes

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung:		Bildtyp:	Blatt / Bild-Nr.:
KREMMINER FORST		A.m.	VI 3 - 3
Kategorien	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
Komponenten			
2.1 Relief	flachwelliges Relief, von W nach O zunehmend einzelne Geländekuppen (Schwarzer Berg, Tegelberg)	unbeeinträchtigt Relief	-
2.2 Gewässer	Fließgewässer bei Wanzlitz	technisch ausgebaut, ohne Naturnähe	-
2.3 Vegetation	Nadelwald (Kiefer)	nur Waldränder naturnah	-
2.4 Nutzung	intensive forstwirtschaftliche Nutzung, um Wanzlitz Ackernutzung	durch Intensivnutzung anthropogen stark überformte Natürlichkeit	-
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	in Randlage	-	-

1.4 Schönheit (Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- durch Waldränder bestimmt
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	
2.8 Blickbeziehungen	
2.9 Gesamteindruck	- großflächiges, wenig gegliedertes, intensiv forstwirtschaftlich genutztes Waldgebiet mit Resten an Natürlichkeit

Landschaftsbildpotential - Analyse -

Landschaftsbildbezeichnung: FELD- UND WALDLANDSCHAFT ZWISCHEN GORLOSEN UND MILOW		Bildtyp: A.m.	Blatt / Bild-Nr.: VI 3 - 4
Kategorien Komponenten	1.1 Vielfalt (Elementspektrum und Anordnung der Landschaftselemente im Raum)	1.2 Naturnähe/ Kulturgrad (Grad des anthropogenen Veränderung bzw. Einpassung von Kulturelementen)	1.3 Eigenart (Besonderheiten der Komponenten im Vergleich mit anderen Landschaftsräumen)
2.1 Relief	im Norden flachwelliges Relief nach Süden hin zunehmend kuppiger ausgeprägt	unbeeinträchtigt Relief	Dünenbildungen westlich von Zuggelrade
2.2 Gewässer	Meynbach, Gröbengraben in Verbindung mit Gräben und Kanälen in O-W-Richtung	alle Fließgewässer technisch ausgebaut, Meynbach und Gröbengraben im westlichen Teil naturnah	-
2.3 Vegetation	Wald (Kiefer, sehr geringer Anteil Laubgehölze), kleinflächig Grünland, Alleen und Hecken zw. Milow und Steesow	stark gegliederte Waldflächen, die die Natürlichkeit des Gebietes betonen, Waldränder naturnah	-
2.4 Nutzung	Ackernutzung und Waldnutzung zu gleichen Anteilen, kleinflächige Grünlandnutzung	durch die Kleinteiligkeit der Flächen bildet sich Nutzungsartenvielfalt heraus	-
2.5 Siedlungen/ Gebäude/ Anlagen	Gorlosen, Milow und Steesow als dicht bebaute Orte, mehrere kleine Siedlungen	alle Orte mit zahlreichen landschaftstypischen Gebäuden, unmaßstäbliche Ortsrandbebauung in Gorlosen	markanter Kirchturm in Milow

1.4 Schönheit

(Zusammenspiel der Landschaftsbildkomponenten)

2.6 Raumgrenzen	- weitestgehend durch Waldrand bestimmt
2.7 Wertvolle/störende Bildelemente	- stark gegliederte Waldflächen mit Kulissenwirkung als wertvolle Bildelemente
2.8 Blickbeziehungen	- auf kleine Räume begrenzte Blickbeziehungen
2.9 Gesamteindruck	- Landschaftsbild vermittelt durch Kleinteiligkeit und Nutzungsartenvielfalt eine große Natürlichkeit

Formblätter

Formblätter Landschaftsbildbewertung der Landschaftsbildräume in MV innerhalb der Wirkzone

LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**WALDLANDSCHAFT ZWISCHEN NEU
KALISS, ELDENA UND ELDENBURG**

Bild-Typ:

A.m.

Blatt / Bild-Nr.:

VI 2 - 5

LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
1. Vielfalt	1.1 Relief	Bewegtheit Kontraste, Formen	3	9	3
	1.2 Nutzungswechsel	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	1.3 Raumgliederung	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
2. Naturnähe	2.1 Vegetation	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	9	3
	2.2 Ursprünglichkeit	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	2.3 Flora/Fauna	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	3		
3. Schönheit	3.1 Harmonie	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	7	2
	3.2 Zäsuren	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	3.3 Maßstäblichkeit	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
4. Eigenart	4.1 Einzigartigkeit	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	4.2 Unersetzbarkeit	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	4.3 Typik	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	3

Gesamtwert (lokal + repräsentativ)

16

Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit

hoch

VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
Vielfalt	- großflächiges, teilweise stark gegliedertes Waldgebiet, das z.T. eng mit kleineren Acker- und Grünlandflächen verbunden ist - Reliefausprägung nach Süden zunehmend, dort zahlreiche dünenartige Bildungen, die das Erscheinungsbild der Landschaft stark prägen - Acker- und Grünlandflächen von Fließgewässersystemen durchzogen
Naturnähe	
Schönheit	
Eigenart	

Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit

hoch

LANDSCHAFTSBILDPOENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**ELDENIEDERUNG ZWISCHEN
GRABOW UND DEM ELBTAL**

Bild-Typ:

B.c.

Blatt / Bild-Nr.:

VI 2 - 8

LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
1. Vielfalt	1.1 Relief	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	8	3
	1.2 Nutzungswechsel	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	1.3 Raumgliederung	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
2. Naturnähe	2.1 Vegetation	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	9	3
	2.2 Ursprünglichkeit	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	2.3 Flora/Fauna	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	3		
3. Schönheit	3.1 Harmonie	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	7	2
	3.2 Zäsuren	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	3.3 Maßstäblichkeit	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
4. Eigenart	4.1 Einzigartigkeit	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	4.2 Unersetzbarkeit	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	4.3 Typik	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	3

Gesamtwert (lokal + repräsentativ)

16

Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit

hoch

VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
Vielfalt	- vom Relief her weniger stark geprägte Niederung - Niederungscharakter durch die Wechselwirkung von ausgebauter Elde-Wasserstraße, naturnahem Verlauf der Alten Elde mit niederungstypischen Vegetationsstrukturen in Verbindung mit kleinflächigen Nutzungen stärker ausgeprägt - großflächig begleitende Waldgebiete verstärken das Landschaftsbild der Niederung
Naturnähe	
Schönheit	
Eigenart	

Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit

hoch

LANDSCHAFTSBILD-POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**ACKERLANDSCHAFT ÖSTLICH VON
ELDNA**

Bild-Typ:

A.k.

Blatt / Bild-Nr.:

VI 2 - 9

LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
1. Vielfalt	1.1 Relief	Bewegtheit Kontraste, Formen	1	4	2
	1.2 Nutzungswechsel	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	1		
	1.3 Raumgliederung	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	2		
2. Naturnähe	2.1 Vegetation	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	1	3	1
	2.2 Ursprünglichkeit	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	1		
	2.3 Flora/Fauna	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	1		
3. Schönheit	3.1 Harmonie	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	1	4	2
	3.2 Zäsuren	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	1		
	3.3 Maßstäblichkeit	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
4. Eigenart	4.1 Einzigartigkeit	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	1
	4.2 Unersetzbarkeit	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	1
	4.3 Typik	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	1

Gesamtwert (lokal + repräsentativ)

8

Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit

gering

VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
Vielfalt	- intensiv genutzte Ackerflächen dominieren - durch Intensivnutzung weitgehende Überformung der ursprünglichen Natürlichkeit - keine landschaftsbildprägenden Besonderheiten
Naturnähe	
Schönheit	
Eigenart	

Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit

gering

LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung: KREMMINER FORST	Bild-Typ: A.m.	Blatt / Bild-Nr.: VI 3 - 3
--	---------------------------------	---

LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
1. Vielfalt	1.1 Relief	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	6	2
	1.2 Nutzungswechsel	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	2		
	1.3 Raumgliederung	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	2		
2. Naturnähe	2.1 Vegetation	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	2	7	2
	2.2 Ursprünglichkeit	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	2		
	2.3 Flora/Fauna	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	3		
3. Schönheit	3.1 Harmonie	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	2	5	2
	3.2 Zäsuren	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	3.3 Maßstäblichkeit	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	1		

REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
4. Eigenart	4.1 Einzigartigkeit	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	2
	4.2 Unersetzbarkeit	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	4.3 Typik	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	2

Gesamtwert (lokal + repräsentativ) 12

Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit mittel

VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
Vielfalt	- das teilweise kuppige Relief wird von der geschlossenen, wenig gegliederten Waldfläche größtenteils überformt - Kiefer als dominierende Gehölzart - geringe Vielfältigkeit der Vegetation, lediglich an den Waldrändern teilweise naturnahe Randausbildung - Landschaftsbild ohne hervorzuhebende Eigenarten
Naturnähe	
Schönheit	
Eigenart	

Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit mittel

LANDSCHAFTSBILD POTENTIAL - BEWERTUNG -

Landschaftsbildbezeichnung:

**FELD- UND WALDLANDSCHAFT
ZWISCHEN GORLOSEN UND MILOW**

Bild-Typ:

A.m.

Blatt / Bild-Nr.:

VI 3 - 4

LOKALER WERT

Kategorien	Komponenten	Elemente	Einschätzg.	Summe	Abgeleiteter Wert
1. Vielfalt	1.1 Relief	Bewegtheit Kontraste, Formen	2	8	3
	1.2 Nutzungswechsel	Kleinteiligkeit, Vielfalt Wechselhäufigkeit	3		
	1.3 Raumgliederung	Wirkung linearer, punkt. u. räumlicher Elemente	3		
2. Naturnähe	2.1 Vegetation	Maß der Übereinstimmung pot. mit aktuell. Vegetation	3	8	3
	2.2 Ursprünglichkeit	Erhaltungsgrad der Kulturlandschaft (1850)	3		
	2.3 Flora/Fauna	Artenmannigfaltigkeit (z.B in Saumgesellsch.)	2		
3. Schönheit	3.1 Harmonie	Stimmigkeit der Nutzungen in der Landschaft	3	7	2
	3.2 Zäsuren	Einbettung von Ortschaften Wirkung von Nutzgrenzen	2		
	3.3 Maßstäblichkeit	Logik von Strukturen in Landsch./Orientierung	2		

REPRÄSENTATIVER WERT

Kategorien	Komponenten	Relationen	Einschätzung = Wert
4. Eigenart	4.1 Einzigartigkeit	Besonderheiten und Seltenheit von Landschafts- formen innerhalb eines größeren Raumes	3
	4.2 Unersetzbarkeit	Landschaftsformung war an spezielles Zusammen- spiel natürl. und anthrop. Verhältnisse gebunden	2
	4.3 Typik	Landschaftsform bestimmt Typik einer Region wichtig für die Charakteristik der Region	2

Gesamtwert (lokal + repräsentativ)

15

Vorläufige Bewertung der Schutzwürdigkeit

hoch

VERBAL-ARGUMENTATIVE ÜBERPRÜFUNG DER BEWERTUNG

Besonderheiten	Beschreibung und Bewertung
Vielfalt Naturnähe Schönheit Eigenart	- durch Nutzungsartenvielfalt auf kleinem Raum, in Verbindung mit zahlreichen naturnahen Vegetationselementen (Restwaldbestände, Baumreihen, Allen und Feldgehölzhecken) ausgewogenes, maßstäbliches Landschaftsbild - schützenswert

Abschließende Bewertung der Schutzwürdigkeit

hoch